

## Lernziele, Inhalte, Methoden

### Leitfaden für die Durchführung Medienpädagogischer Qualifizierungsseminare für Erzieherinnen und Erzieher in Thüringen (2011/2012)

**Block 1: Grundlagen der medienpädagogischen Arbeit in Kindergärten  
Medienangebote, Nutzungsmuster, Medienwirkungen (2 Tage)**

**1. Tag (9.00 bis 16.00 Uhr):**

LEHR- und LERNZIELE	INHALTE/ FRAGEN	METHODEN
<b>9.00 Uhr AUFWÄRMPHASE (ca. 15 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnehmerinnen sollen sich u. die Referenten kennen lernen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellungsrunde</li> </ul>
<b>9.15 Uhr MEDIENBIOGRAFIE (ca. 45 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen sich ihrer eigenen Medienbiografien und Medienerfahrungen bewusst werden und sich darüber austauschen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Angebote waren/ sind für die Teilnehmer wichtig, welche nutzen sie?</li> <li>- Haben sie Medienhelden?</li> <li>- Was bedeuten die Helden für sie?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Heldenwäscheleine“</li> <li>- „Mediensteckbrief“</li> </ul>
<b>10.00 Uhr ORIENTIERUNGSPHASE (ca. 15 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen die Möglichkeit erhalten, sich über die Struktur der Fortbildung zu informieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Themen und Schwerpunkte werden in der Fortbildung behandelt?</li> <li>- Worum geht es in den verschiedenen Blöcken?</li> <li>- Worum soll es beim Praxisprojekt gehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzreferat veranschaulicht durch Folien (inhaltliche Schwerpunkte)</li> <li>- Fortbildungstagebuch verteilen</li> </ul>
<b>10.15 Uhr PAUSE</b>		
<b>10.30 Uhr VORSCHULKINDER UND MEDIENKOMPETENZ (ca. 90 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen lernen, dass Medienkompetenz von Vorschulkindern immer Medienkompetenz der Eltern heißt.</li> <li>- Sie sollen erkennen, dass bei Vorschulkindern in erster Linie Anlagen für die spätere Entwicklung von Medienkompetenz entwickelt, gefördert und gestärkt werden können.</li> <li>- Die Erzieherinnen sollen begreifen, dass Medienkompetenz mehr ist, als die Fähigkeit, Geräte zu bedienen.</li> <li>- Sie sollen lernen, dass Medienkompetenz eine soziale Handlungskompetenz ist.</li> <li>- Sie sollen verstehen, dass Vermittlung von Medien-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Medienkompetenz? (Die Fähigkeit zu einem selbstbestimmten, reflektierten, zielbewussten und kreativen Umgang mit den Medien)</li> <li>- Was bedeutet dies für Vorschulkinder und deren Eltern?</li> <li>- Welche Verantwortung haben Eltern? Wie können Erzieherinnen unterstützend tätig werden?</li> <li>- Was hat Medienkompetenz mit Kinder- und Jugendschutz sowie Persönlichkeitsentwicklung zu tun?</li> <li>- Welche Lernziele verfolgt die Medienpädagogik?</li> <li>- Was ist handlungsorientierte Medienpädagogik?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrvortrag unterstützt durch Folien (mit Fotos)</li> <li>- Workshopbeispiel (Leitfaden)</li> <li>- Filmbeispiel</li> <li>- Textarbeit</li> </ul>

kompetenz ein wichtiger Beitrag zum präventiven Jugendschutz ist.		
12.00 Uhr <b>MITTAGSPAUSE</b>		
13.00 Uhr <b>MEDIENWELTEN VON KINDERN</b> (ca. 90 Minuten)		
- Die Teilnehmerinnen sollen die Medienwelten von kleinen Mädchen und Jungen kennen lernen. Sie sollen erfahren, warum Kinder Medien nutzen (Motive) und welche Funktionen Medien für sie übernehmen.	- Welche Medien/ Sender/ Sendungen nutzen Kinder (Mädchen und Jungen) in welchem Alter wie lange/ wie oft (auch im Vergleich zu Erwachsenen)? - Warum sehen (Mädchen und Jungen) überhaupt fern? Warum lieben sie bestimmte Angebote (nicht)?	- Lehrvortrag: Freizeitaktivitäten, Gerätebesitz, Fernsehnutzung, Lieblingssender und -sendungen (Folien) - Medienbiografie erkunden
14.30 Uhr <b>METHODENEXKURS (ca. 30 Minuten)</b>		
- Die Teilnehmerinnen sollen medienpädagogische Methoden kennen lernen und ausprobieren, die es ermöglichen, über Medien/ Medienwelten ins Gespräch zu kommen.	- Wieso macht es Spaß, gemeinsam Melodien zu erraten? - Worauf können uns selbstgemalte Bilder von Lieblingsfiguren und -geschichten hinweisen?	- „Melodien raten“ - „Medienhelden malen“ - „Helden-Ausstellung“
14.45 Uhr <b>PAUSE</b>		
15.00 Uhr <b>RESTRIKTIVER KINDER- UND JUGENDMEDIENSCHUTZ</b> (ca. 60 Minuten)		
- Die Teilnehmerinnen sollen die Rechtsgrundlagen, die Regelungen und die Institutionen des Jugendschutzes sowie ihre Aufgaben und ihre Arbeitsweise kennen lernen.	- Was regeln JMStV, JuSchG, RStV, MStV? - Wer ist zuständig für was (Staatsanwaltschaften, KJM, Landesmedienanstalten, Oberste Landesjugendbehörden, FSK, FSF, jugendschutz.net)? Wie sind die verschiedenen Institutionen organisiert? Welche Sanktionsmöglichkeiten haben sie? - Wie arbeiten Jugendschützer konkret? Welche Kriterien legen sie bei einer Bewertung zugrunde?	- Lehrvortrag mit Folien - Filmbeispiele analysieren - Bewertungsleitfaden - Thesendiskussion

**Block 1: Grundlagen der medienpädagogischen Arbeit in Kindergärten  
Medienangebote, Nutzungsmuster, Medienwirkungen (2 Tage)**

**2. Tag (9.00 bis 16.00 Uhr):**

LEHR- und LERNZIELE	INHALTE/ FRAGEN	METHODEN
09.00 Uhr „KINDERALLTAG IST FERNSEHALLTAG“ WIE GEHEN KINDER MIT FERNSEHERLEBNISSEN UM? (ca. 60 Minuten)		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen erkennen, dass Kinder Figuren und Geschichten aus den Medien nutzen, um Themen und Probleme aus ihrer Lebenswelt zu bearbeiten.</li> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen lernen, dass Kinder Strategien und Techniken entwickeln und anwenden, um belastende Medienerlebnisse zu verarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Warum wollen Kinder Bob der Baumeister, Pippi Langstrumpf oder SpongeBob sein?</li> <li>- Warum spielen Kinder Geschichten aus dem Fernsehen nach und schlüpfen dabei in die Rolle einzelner Figuren?</li> <li>- Was haben die Figuren und die Geschichten aus dem Fernsehen (aus Märchen) mit dem Leben von Kindern zu tun?</li> <li>- Welche Rolle spielen Geschichten (Filme, Märchen, Sagen) in unserem Leben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrvortrag mit Folien</li> <li>- Filmbeispiele analysieren</li> <li>- Medienhelden charakterisieren</li> <li>- Heldenkärtchen</li> <li>- Kinderzeichnungen</li> </ul>
10.00 Uhr METHODENEXKURS (ca. 30 Minuten)		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen lernen medienpädagogische Methoden kennen und ausprobieren, die die Wahrnehmung schulen und ohne Medientechnik (Kassettenrekorder, Kamera) auskommen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Warum ist es möglich, mit geschlossenen Augen und gespitzten Ohren oder auf leisen Sohlen mehr zu erleben?</li> <li>- Warum schulen „Hörmemory“ und „Geräuschescharade“ nicht nur das Gedächtnis?</li> <li>- Weshalb kann eine Pappröhre eine Kamera sein?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Augen zu – Ohren auf“</li> <li>- „Auf leisen Sohlen“ („Schatz bewachen“)</li> <li>- „Hörmemory“/„Geräuschememory“)</li> <li>- „Geräuschescharade“</li> <li>- „Wo seid ihr denn? / Ich sehe was, das du nicht siehst“</li> </ul>
10.30 Uhr PAUSE		
10.45 Uhr STRUKTUREN, ANGEBOTE, RECHTLICHE GRUNDLAGEN (ca. 75 Minuten)		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen sich mit der Rundfunk- und Pressefreiheit (Informations- und Meinungsfreiheit) und ihren Grenzen auseinandersetzen.</li> <li>- Sie sollen die verschiedenen Medienangebote und die rechtlichen Grundlagen des dualen Rundfunksystems kennen lernen.</li> <li>- Sie sollen einen kurzen Einblick in die Organisation der Rundfunkaufsicht in Deutschland erhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Bedeutung hat die Rundfunkfreiheit (für uns, für unsere Demokratie)? Wo sind Unterschiede zwischen Presse u. Rundfunk? Welche Grenzen gibt es für die Rundfunkfreiheit u. warum?</li> <li>- Welche Radio- und Fernsehsender gibt es? Wie unterscheiden sich ihre Programme? Gibt es rechtliche Unterschiede? Wie finanzieren sie sich?</li> <li>- Warum ist Rundfunk staatsfern organisiert? Was sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moderierte, offene Diskussion (Gegenüberstellung Auszug aus dem Grundgesetz und Filmbeispiele als Diskussionsanstoß)</li> <li>- Rundfunkkärtchen und Diskussion</li> <li>- Lehrvortrag</li> </ul>

	Gremien oder gesellschaftlich relevante Gruppen? Warum ist Rundfunk Ländersache? Wer kontrolliert wen?	
12.00 Uhr <b>MITTAGSPAUSE</b>		
13.00 Uhr <b>„ZAPPELPHILLIP UND COUCH-POTATO“ MEDIENWIRKUNGEN (ca. 60 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen sich ihrer eigenen, unreflektierten Vorstellungen und Vermutungen über die Wirkungen von Medien bewusst werden.</li> <li>- Sie sollen sich mit der aktuellen Diskussion um Studien und Befunde aus der Gehirnforschung und Medienpsychologie befassen. Sie sollen überlegen, ob sich dabei Bezüge zu ihren subjektiven Medientheorien herstellen lassen.</li> <li>- Auf der Basis des aktuellen Standes der Medienwirkungsforschung sollen die Teilnehmerinnen ausgewählte Wirkungsmodelle kennen lernen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Vorstellungen haben die Teilnehmer bezüglich der Wirkung von Medien?</li> <li>- Welche Vorstellungen werden hauptsächlich in der Öffentlichkeit propagiert und diskutiert? Lassen sich diese empirisch belegen?</li> <li>- Was sagt die Wissenschaft: Wirken Medien? Sind wir den Medien hilflos ausgeliefert (Mediennutzung = aktives Handeln)? Welche Personengruppen sind besonders gefährdet? Welche Angebote sind besonders gefährlich?</li> <li>- Welche verschiedenen Wirkungen gibt es eigentlich? Emotionale Wirkungen (Angst, Verunsicherung, Aufregung), Kognitive Wirkungen (Übernahme von Verhaltensmustern, Wertvorstellungen, Lebensentwürfen), Sonstige (Zeitstruktur, Übergewicht)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Subjektive Medientheorien</li> <li>- Thesendiskussion (Medienpädagogik, Gehirnforschung, Medienpsychologie)</li> <li>- Lehrvortrag mit Folien</li> </ul>
14.00 Uhr <b>PAUSE</b>		
14.15 Uhr <b>METHODENEXKURS (ca. 30 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen medienpädagogische Methoden kennen lernen und ausprobieren, die Techniken aufdecken, mit denen in Medien verschiedene Bilder, Positionen und Meinungen „gemacht“ werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist auf Bildern auch ohne Ton zu „hören“?</li> <li>- Wozu werden „Innere Bilder“ oder auch Geräusche bzw. Musik gebraucht?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Geräuschebilder“</li> <li>- „Innere Bilder“</li> <li>- „Musikbilder“</li> </ul>
14.45 Uhr <b>MEDIENNUTZUNG IN DER FAMILIE (ca. 75 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmer sollen ihr Wissen über das Mediennutzungsverhalten in Familien erweitern.</li> <li>- Sie sollen sich mit Medienziehungsmustern in Familien auseinandersetzen.</li> <li>- Die Erzieherinnen sollen sich mit familieninternen und -externen Rahmenbedingun-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Funktion haben Medien in Familien? Wie werden sie in den Familienalltag integriert? (Gerätestandort, Tagesablauf, etc.)</li> <li>- Welche medienbezogenen Einstellungen und Erziehungskonzepte gibt es im Elterhaus? Wie wirken sich diese auf den Fernsehalltag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrvortrag mit Folien</li> <li>- Szenische Interpretation (Wie wird TV-Nutzung im TV dargestellt?)</li> <li>- Rollenspiele</li> <li>- Lege-Spiel (Zusammenfassung)</li> </ul>

<p>gen für die Mediennutzung beschäftigen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sie sollen erfahren, welche Bedeutung diese inneren und äußeren Faktoren für die Nutzungsintensität von Medien haben.</li></ul>	<p>von Kindern aus?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Welchen Einfluss haben Familienklima, Erziehungsziele und familiäre Interaktionsmuster auf die Mediennutzung (z. B. Vorbildfunktion der Eltern)?</li><li>- Welche Rolle spielen Aspekte, wie Einbindung in soziale Netzwerke, zeitliche oder psychische Überforderung sowie andere äußere Zwänge (z. B. Arbeitszeiten)?</li></ul>	
--	---	--

**Block 2: Medienpädagogische Arbeit im Kindergarten  
Die Kinder (2 Tage)**

**3. Tag (9.00 bis 16.00 Uhr):**

<b>LEHR- und LERNZIELE</b>	<b>INHALTE/ FRAGEN</b>	<b>METHODEN</b>
<b>9.00 Uhr AUFWÄRMPHASE (ca. 45 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Erzieherinnen sollen sich auf das medienpädagogische Arbeiten mit Vorschulkindern einstimmen und ihr Wissen über Medienbiografien und die Mediennutzung von Vorschulkindern reaktivieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Figurentypen mögen Kinder? Welche Eigenschaften haben diese?</li> <li>- Welche Rolle spielen diese Medienhelden für den Alltag der Kinder?</li> <li>- Wozu nutzen die Kinder Medienhelden und Medienangebote?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heldenkärtchen</li> <li>- Kinderhörspiele</li> <li>- Wandzeitung</li> </ul>
<b>9.45 Uhr EINFÜHRUNG IN DIE AUDIOTECHNIK (ca. 60 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen Grundkenntnisse im Umgang mit Aufnahmegerät und Mikrophon erwerben.</li> <li>- Sie sollen sich mit unterschiedlichen Mikrofontypen und deren Aufnahmeleistung auseinandersetzen.</li> <li>- Sie sollen sich mit technischen Gestaltungsmitteln beschäftigen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie funktioniert ein Aufnahmegerät? Was ist ein Lautstärkepegel? Wie ist er zu verändern? Wie wirken sich Störgeräusche aus?</li> <li>- Welche Mikrofonarten gibt es? Was ist beim Einsatz des Mikrofons zu beachten?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungspraxis im Rahmen von Methodenbausteinen (Geräuscherätsel, Heldeninterview)</li> </ul>
<b>10.45 Uhr PAUSE</b>		
<b>11.00 Uhr METHODENEXKURS (60 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen medienpädagogische Methoden kennen lernen und ausprobieren, die im Rahmen verschiedener Themenangebote leicht in den Kindergartenalltag zu integrieren sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie sind Geräusche zu fangen? Welche Gegenstände finden sich in der Geräuscherwerkstatt? Wie sehen Geräusche aus?</li> <li>- Was würden Kinder sagen, wenn sie im Radiostudio hinterm Mikrophon sitzen könnten?</li> <li>- Welche Rolle spielen Medien im Alltag unserer Kinder? In welcher Gestalt erscheinen sie?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geräuschejagd</li> <li>- Geräuscherwerkstatt</li> <li>- Geräusche malen</li> <li>- „Unser Radiostudio“</li> <li>- Ausstellung „Im Land der Medien“</li> </ul>
<b>12.00 Uhr MITTAGSPAUSE</b>		
<b>13.00 Uhr EINFÜHRUNG IN DIE SCHNITTTECHNIK (ca. 120 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen sich über die Möglichkeiten des digitalen Schnitts informieren.</li> <li>- Sie sollen sich in einfachen Tonschnitten üben.</li> <li>- Die Erzieherinnen sollen Methoden kennenlernen, wie mit Vorschulkindern das Thema „Schnitt“ er- und bearbeitet werden kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bedeutet digital bzw. digitaler Schnitt?</li> <li>- Welche Schnittprogramme sind für die Anwendung im Kindergarten geeignet?</li> <li>- Wie wird das aufgenommene Material (Geräusche, Stimmen etc.) eingespielt? Wie ordne ich das Material?</li> <li>- Wie bringe ich das Ganze in die richtige Form? Worin un-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungspraxis im Rahmen von Methodenbausteinen („Alles Trick“, „Der Wort-im-Mund-Umdreher“, „Ich klinge heute mal wie ...“ etc.)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie sollen sich selbst am Schnittplatz ausprobieren und das Gelernte anwenden und festigen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>terscheiden sich Grob- und Feinschnitt?</li> <li>- Welche (einfachen) Gestaltungsmöglichkeiten gibt es (Ein-/Aus-/Überblenden)? Welche Effekte gibt es (Rückwärtssprechen, Mickey-Mouse-Stimme etc.)?</li> <li>- Wie können zusätzliche Geräusche und Musik eingebaut werden?</li> <li>- Wie werden Vor- und Abspann gefertigt?</li> <li>- Wie wird das Produkt ausgespielt/gebrannt?</li> </ul>	
<b>15.00 Uhr PAUSE</b>		
<b>15.15 Uhr PROJEKTWERKSTATT</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen die Möglichkeit zum Nachfragen und zu vertiefenden Übungen erhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo gibt es Unklarheiten?</li> <li>- Wo brauchen die Erzieherinnen noch Unterstützung?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungspraxis</li> <li>- Gespräch</li> </ul>

**Block 2: Medienpädagogische Arbeit im Kindergarten (1 Tag)  
Die Kinder (2 Tage)**

**4. Tag (9.00 bis 16.00 Uhr):**

<b>LEHR- und LERNZIELE</b>	<b>INHALTE/ FRAGEN</b>	<b>METHODEN</b>
<b>09.00 Uhr AUFWÄRMPHASE (15 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen sich auf die Erstellung einer Klanggeschichte einstimmen.</li> <li>- Sie sollen erkennen, dass weniger häufig mehr ist, vor allem bei den ganz Kleinen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie ist eine Klanggeschichte aufgebaut? Wie funktioniert sie?</li> <li>- Was wird für die Herstellung einer Klanggeschichte benötigt?</li> <li>- Warum sind die Erfahrungen, Vorlieben, Themen der Kinder so wichtig für ein medienpädagogisches Projekt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiel einer Klanggeschichte</li> <li>- Lehrgespräch</li> </ul>
<b>09.15 Uhr ERSTELLEN EINER KLANGGESCHICHTE I (75 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen gemeinsam ein erstes mediales Produkt erstellen. Dabei sollen sie technische und künstlerische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden.</li> <li>- Dabei sollen sie den Ablauf einer einfachen Medienproduktion kennen.</li> <li>- Die Erzieherinnen sollen Sicherheit im Umgang mit der Aufnahme- und Schnitttechnik und den unterschiedlichen Gestaltungsmitteln gewinnen.</li> <li>- Sie sollen auch erkennen, welche Bedeutung Zeit und Geduld in der Medienarbeit haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie kann eine Idee/Vorlage technisch und gestalterisch umgesetzt werden?</li> <li>- Gibt es eine Reihenfolge bei Aufnahmen? Wie ist das bei der Arbeit mit Vorschulkindern zu beurteilen?</li> <li>- Welche Bedeutung haben Sprechproben und Rollenspiele?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungspraxis unter Anleitung</li> <li>- Eigenständige Ausführung der einzelnen Arbeitsschritte mit medienpädagogischer Betreuung</li> </ul>
<b>10.30 Uhr PAUSE</b>		
<b>10.45 Uhr ERSTELLEN EINER KLANGGESCHICHTE II (75 min)</b>		
- s. o.	- s. o.	- s. o.
<b>12.00 Uhr MITTAGSPAUSE</b>		
<b>13.00 Uhr ERSTELLEN EINER KLANGGESCHICHTE III (90 min)</b>		
- s. o.	- s. o.	- s. o.
<b>14.30 Uhr PAUSE</b>		
<b>14.45 Uhr PRÄSENTATION UND REFLEXION (75 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen ihr Praxisprojekt vorstellen und ihre Arbeit reflektieren.</li> <li>- Sie sollen Methoden zusammenstellen, die sie für die Arbeit mit den Kindern eingesetzt hätten.</li> <li>- Die Erzieherinnen sollen konzeptionelle Eckpunkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Erfahrungen haben die Erzieherinnen im Produktionsprozess gemacht?</li> <li>- Wie kann ein solches Projekt in den Kindergartenalltag eingebaut werden?</li> <li>- Wie können Medien generell (besser) in der Kindergartenalltag integriert werden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offene Diskussion</li> <li>- Ampelkärtchen</li> </ul>

für die medienpädagogische Arbeit in Kindergärten zusammenstellen.	- Worauf sollte speziell geachtet werden (innere und äußere Rahmenbedingungen)	
--	--	--

**Block 3: Medienpädagogische Arbeit im Kindergarten  
Die Eltern (1 Tag)**

**5. Tag (9.00 bis 16.00 Uhr):**

LEHR- und LERNZIELE	INHALTE/ FRAGEN	METHODEN
<b>9.00 Uhr VORBEREITUNG ELTERNABEND (ca. 30 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen sich auf den Tag einstimmen und auf das Moderationstraining vorbereiten.</li> <li>- Sie sollen überlegen, welche Vorbereitungen im Vorfeld eines Elternabends an ihrer Einrichtung notwendig sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie sind Eltern zu erreichen, wenn es um das Thema „Medien“ geht? Wie sind vor allem diejenigen Eltern zu erreichen, die Hilfe am dringendsten nötig haben?</li> <li>- Welche Strategien kennen und nutzen die Teilnehmer (Aushang, direkte Ansprache, Einbindung der Kinder etc.)?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brainstorming</li> <li>- Diskussion</li> <li>- „Schnippelwerkstatt“</li> </ul>
<b>9.30 Uhr THEMEN/INHALTE/METHODEN(ca. 30 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen überlegen, welche Themen für einen einführenden Elternabend zum Thema Medien geeignet sind.</li> <li>- Sie sollen erörtern, welche Inhalte es zu vermitteln gilt und welche Methoden sie dabei einsetzen würden.</li> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen sich mit ausgewählten Methoden auseinandersetzen, die die Problemlösungskompetenz der Eltern aktivieren und zum Erfahrungsaustausch und miteinander Lernen anregen können.</li> <li>- Sie sollen ihre Fähigkeiten im Umgang mit verschiedenen Methoden der Erwachsenenbildung stärken und erweitern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche (Medien)Themen spielen für Eltern von Vorschulkindern eine bedeutende Rolle?</li> <li>- Wie können diese inhaltlich und methodisch aufbereitet werden?</li> <li>- Welche konkreten Methoden gibt es für die Elternarbeit? (Collage, Heldenwätscheleine, Medien-Karikaturen, Rollenspiele, Fallbeispiele)</li> <li>- Welche Medien können den Elternabend methodisch und didaktisch unterstützen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrgespräch</li> <li>- Diskussion</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Wandzeitung</li> </ul>
<b>10.00 Uhr MODERATIONSTRAINING (ca. 120 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen sich mit unterschiedlichen Moderationsformen auseinandersetzen. Sie sollen Besonderheiten von Moderationen in verschiedenen Anwendungssituationen kennenlernen und vertiefen.</li> <li>- Die Erzieherinnen sollen sich mit unterschiedlichen Herangehensweisen und Methoden beschäftigen.</li> <li>- Sie sollen sich mit ihrem eigenen Auftreten und ihrer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Aspekte sind für ein erfolgreiches moderiertes Gespräch von Bedeutung?</li> <li>- Welche Phasen hat eine Moderation?</li> <li>- Welche Möglichkeiten gibt es, sich heiklen Themen (wie den Medien) zu nähern?</li> <li>- Welche Methoden, die Eltern stärker einzubinden, gibt es?</li> <li>- Wie wichtig ist das Auftreten/die Haltung des Modera-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Externe Referentin des Blickwechsel e. V., Verein für Medien- und Kulturpädagogik</li> </ul>

Wirkung vor Publikum beschäftigen.	tors? Wie sollte er den Eltern gegenüber treten?	
12.00 Uhr <b>MITTAGSPAUSE</b>		
13.00 Uhr <b>GENERALPROBE ELTERNABEND (ca. 120 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Erzieherinnen sollen ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Eltern anwenden und gemeinsam mit dem Seminarleiter einen Elternabend zum Thema „Die Lieblingsfiguren unserer Kinder im Fernsehen“ gestalten.</li> <li>- Dabei sollen sie in verschiedene Rollen schlüpfen (Moderator, teilnehmende Elternteile mit verschiedenen Einstellungen gegenüber den Medien).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie sieht eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Eltern aus?</li> <li>- Wie ist ein medienpädagogischer Elternabend aufgebaut (Reflektieren-Informieren-Aktivieren)?</li> <li>- Welche Methoden sind angebracht, um Elternabende in ihrem Verlauf zu lenken?</li> <li>- Wie reagiere ich auf aufkommende Diskussionen in unterschiedlichen Situationen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Simulation(en) eines Elternabends mit unterschiedlichen Rollenkärtchen</li> <li>- Auswahl an Methodenbausteinen/Materialien</li> <li>- Gruppendiskussion</li> </ul>
15.00 Uhr <b>PAUSE</b>		
15.15 Uhr <b>PLANUNG ELTERNABEND (ca. 45 Minuten)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Erzieherinnen sollen ihren eigenen Elternabend planen (Die Planung kann zu Hause fortgesetzt und in Konsultationsangeboten des Seminarleiters besprochen werden).</li> <li>- Sie sollen sich ein Thema, eine Vorgehensweise und entsprechende Methoden überlegen.</li> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen diskutieren, welche Kooperationspartner es in Thüringen gibt und ob und mit wem sie eine Zusammenarbeit anstreben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welches Thema ist in meiner Einrichtung von Bedeutung?</li> <li>- Wie kann dieses umgesetzt werden (inhaltlich/methodisch)</li> <li>- Benötige ich Hilfe/Unterstützung von außen?</li> <li>- Welche Kooperationspartner sollte ich ansprechen?</li> <li>- An welchem Termin soll der Elternabend stattfinden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräch/Brainstorming</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Diskussion</li> </ul>

**Block 4: Medienpädagogische Arbeit im Kindergarten  
Auswertung und Reflexion (1 Tag)**

**6. Tag (9.00 bis 16.00 Uhr):**

<b>LEHR- und LERNZIELE</b>	<b>INHALTE/ FRAGEN</b>	<b>METHODEN</b>
<b>09.00 Uhr AUFWÄRMPHASE (ca. 30 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen sich mit ihrem eigenen Medienumgang bewusst auseinandersetzen.</li> <li>- Ihnen soll abschließend noch einmal deutlich werden, welche Rolle Medien in unserem Alltag spielen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Medien(-angebote) nutze ich? Warum? (auch im Vergleich zu anderen)</li> <li>- Wie häufig nutze ich bestimmte Medien(-angebote)?</li> <li>- Gibt es Medien(-angebote), die ich regelmäßig nutze?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medientorte/Medienuhr</li> <li>- Gespräch</li> </ul>
<b>09.30 Uhr PRAXISBERICHTE DER TEILNEHMER (DIE ELTERN) (ca. 60 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen resümieren ihren Elternabend, beschreiben ihr Vorgehen und die Arbeit mit den Eltern. Dabei haben sie Gelegenheit, das Erlernte und Erprobte zu reflektieren, zu festigen und zu diskutieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welches Thema hatte der Elternabend? Haben die Eltern selbst Vorschläge gemacht? Wurden diese beachtet?</li> <li>- Wie viele Eltern haben teilgenommen? Wie reagierten sie auf den Elternabend?</li> <li>- Wie haben sich die Eltern verhalten? Welche Methoden wurden zu welchem Zweck angewendet?</li> <li>- Sind Probleme aufgetreten? Welche? Konnten sie behoben werden? Wurde Hilfe von außen benötigt?</li> <li>- Soll die medienpädagogische Elternarbeit in Zukunft zum festen Bestandteil des Kindergartenalltags werden? Wie soll das konkret aussehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze Vorträge (ca. 10 min)</li> <li>- Offene Diskussion</li> </ul>
<b>10.30 Uhr PAUSE</b>		
<b>10.45 Uhr PRAXISBERICHTE DER TEILNEHMER (DIE ELTERN) (ca. 75 min)</b>		
- s. o.	- s.o.	- s.o.
<b>12.00 Uhr</b>		
<b>13.00 Uhr PRAXISBERICHTE DER TEILNEHMER (DIE KINDER) (ca. 120 min)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen resümieren ihren Einsatz von medienpädagogischen Methoden, Projekten im Kindergarten. Sie beschreiben ihr Vorgehen und die Arbeit mit den Kindern. Dabei haben sie Gelegenheit, das Erlernte und Erprobte zu re-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie war die medienpädagogische Arbeit gestaltet? Wurde sie als Projekt durchgeführt oder direkt (z. B. zu passenden Themen) in den Kindergartenalltag integriert?</li> <li>- Wie viele Kinder haben teilgenommen? Wie reagierten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze Vorträge (ca. 10 min)</li> <li>- Offene Diskussion</li> </ul>

<p>flektieren, zu festigen und zu diskutieren.</p>	<p>sie auf die Arbeit mit und über Medien?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie haben sich die Mädchen und Jungen verhalten? Welche Methoden wurden zu welchem Zweck eingesetzt?</li> <li>- Sind Probleme aufgetreten? Welche? Konnten sie behoben werden? Wurde Hilfe von außen benötigt?</li> <li>- Sollen die Medien in Zukunft Raum im Kindergarten erhalten? Wie soll das konkret aussehen?</li> </ul>	
<p>15.00 Uhr <b>PAUSE</b></p>		
<p>15.15 Uhr <b>AUSWERTUNG/REFLEXION FORTBILDUNG</b> (ca. 45 Minuten)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Teilnehmerinnen sollen die Erfahrungen, die sie gemacht, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie erworben haben, noch einmal reflektieren und festigen.</li> <li>- Sie sollen den Medienpädagogen Hinweise geben und Vorschläge unterbreiten, die bei künftigen Fortbildungen dieser Art Beachtung finden sollten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welchen Nutzen hatte die Fortbildung für die Teilnehmer?</li> <li>- Welche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten haben sie erworben?</li> <li>- Konnten die Erzieherinnen diese in ihren Praxisprojekten und im allgemeinen Lehrprozess im Kindergarten anwenden?</li> <li>- Was sollte künftig (auch noch) Beachtung finden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ampelkärtchen</li> <li>- Offene Diskussion</li> </ul>